

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 33 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 13. August 1954

Ein neuer Vorschlag der Sowjetunion

Die Sowjetunion hat England, Frankreich und Amerika eine neue Note überreicht, in der ein Zusammentreffen der Großen Vier im Laufe des August oder September angeregt wird, um Besprechungen über den russischen Plan für ein europäisches Sicherheitssystem zu führen, das in der russischen Note vom 24. Juli angeregt wurde. Die russische Note wurde vom Sowjetbotschafter in London, Jakob Malik, dem englischen Staatsminister Selwyn Lloyd überreicht. Gleichlautende Noten wurden in Paris und Washington übermittelt. In der Note wiederholt die Sowjetregierung ihren bereits am 24. Juli unterbreiteten Vorschlag für eine baldige Erörterung eines europäischen Sicherheitssystems, das den gesamten Kontinent umfaßt.

Ing. Raabs Amerikareise: 21. November

Präsident Eisenhower hat Bundeskanzler Raab als offiziellen Gast der Regierung zu einem Besuch in den Vereinigten Staaten eingeladen. Der Bundeskanzler hat die Einladung angenommen und wird sich in der Zeit vom 21. bis 27. November nach den USA. begeben. Das ist bekanntlich der dritte Staatsbesuch des Bundeskanzlers, der im Herbst des vergangenen Jahres Paris und im Mai 1954 London einen ähnlichen Besuch abstattete.

Minister Thoma aus Moskau zurück

Minister Thoma, der zum Besuch der russischen landwirtschaftlichen Ausstellung in Moskau weilte, ist nach Wien zurückgekehrt. Minister Thoma bezeichnete die Ausstellung als interessant und lehrreich.

Erschütternde Bilanz der Hochwasserkatastrophe

Die Bilanz über die Folgen der Hochwasserkatastrophe ist ärger als man ursprünglich annahm. Nach den bisherigen Feststellungen mußten nahezu 6000 Häuser geräumt und 40.000 Menschen evakuiert werden. Mehr als 1000 Gebäude wurden zerstört und mehr als 2000 weitere drohen einzustürzen. Das Wasser hat fast 400 Brücken weggerissen und etwa 100 beschädigt. Auch die Höhe des Schadens übertrifft alle Befürchtungen. Nach vorläufigen Schätzungen beträgt der Ernteverlust in Niederösterreich 137 Millionen Schilling, in Salzburg 6 Millionen und in Wien 3 Millionen. In Niederösterreich wurden 36.000 Hektar Boden, davon mehr als ein Drittel Ackerland, überflutet. Annähernd 5000 Stück Großvieh und etwa 17.000 Stück Wild sind in den Fluten umgekommen. Aus Oberösterreich, wo die Schäden zweifellos am größten sind, liegen noch keine Schätzungen vor.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Die Bregenzer Festspiele erfreuen sich eines außergewöhnlich guten Besuches. Der Auslandsbesuch ist besonders stark. Am Grabe von Clemens Krauß in Ehrwald wurde ein Kranz niedergelegt, um das Andenken des großen Dirigenten früherer Festspielkonzerte zu ehren.

Nach mehrtägigen Versuchsendungen nahm kürzlich der UKW-Sender Jauerling den Betrieb auf. Die Sendefrequenz ist 88,8 Megahertz (mhz), die abgestrahlte Leistung beträgt 10 Kilowatt (kW), die Anlage wurde aus Mitteln des Investitions-Schilling-Fonds errichtet und versorgt vor allem Niederösterreich. Das Programm wird vom UKW-Sender Kahlenberg übernommen. In einigen Monaten wird auf dem Jauerling ein zweiter UKW-Sender für ein weiteres Programm in Betrieb genommen werden.

In Pörschach am Wörther See wurden die **mitteleuropäischen Meisterschaften im modernen Gesellschaftstanz** ausgetragen, an denen sich 21 Paare aus 13 Staaten beteiligten. Die Meisterschaft ge-

Bundeskanzler Ing. Raab zu Wirtschaftsfragen

Stabile Währung — Fundament des Aufbaues
Die Leistungen der Landwirtschaft — Kinderbeihilfe für Bauern
Mechanisierung der Landwirtschaft

Bundeskanzler Ing. Raab erhob anläßlich einer Rede, die er zur Eröffnung der Kärntner Messe in Klagenfurt hielt, neuerlich die Forderung Österreichs nach Freiheit und Souveränität und führte u. a. aus: „Wie wir hören, kommt nunmehr auch Tunis zu seiner staatlichen Selbständigkeit, während wir im nächsten Jahr 1955 schreiben und zehn Jahre Besetzung haben, was zugleich zehn Jahre Bestand des Alliierten-Rates bedeutet. Diese Tatsache verpflichtet uns, immer wieder auf das Recht des österreichischen Volkes zu pochen, das ihm in der Moskauer Deklaration im Jahre 1943 versprochen wurde: Ein freies, unabhängiges, demokratisches Österreich.“

Der Bundeskanzler befaßte sich sodann mit wirtschaftlichen Fragen. Er bezeichnete den stabilen Binnenwert der Währung als das Fundament des wirtschaftlichen Aufbaues, und schilderte sodann die weiteren Schritte der Regierung, die schließlich zur Konsolidierung der Wirtschaft geführt haben. Mit Rücksicht auf die Konkurrenz des Auslandes müsse die österreichische Wirtschaft aber auch in Zukunft Maßnahmen treffen, die darauf gerichtet sind, aus der kleinräumigen Wirtschaft heraus zur Großraumwirtschaft überzugehen. Das bedinge naturgemäß, daß die Liberalisierung maßvoll, aber konsequent fortgesetzt werde. In der weiteren Folge seiner Ausführungen begründete der Bundeskanzler die vom Parlament beschlossenen Kapitalmarktgesetze, und sprach sodann über die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Wirtschaft bei in- und ausländischen Aufträgen. „Wenn ich eine Bitte öffentlich aussprechen darf“, sagte Ing. Raab, „so ist es die, daß bei den Vergabearbeiten auch die kleinen und mittleren Unternehmungen berücksichtigt werden sollen. Großaufträge, die bei der Reichsautobahn, bei Kraftwerken und

anderen Großbauten Offertaufträge mit mehr als zweistelligen Millionenaufträgen erhalten, mögen möglichst von allen Bauaufträgen, die mittlere Betriebe durchführen können, ausgeschaltet werden.“ Weiters gab er auch einen Überblick über die großen Leistungen der Landwirtschaft und führte in diesem Zusammenhang aus: „Die landwirtschaftliche Produktion hat im Jahre 1953 102 Prozent der Jahreserzeugung 1937 erreicht, sowohl was die tierische als die pflanzliche Produktion anbelangt. Die landwirtschaftliche Nutzfläche ist aber durch die Ausdehnung der Wohnräume, der Straßen und gewisser industrieller Anlagen um 284.000 Hektar zurückgegangen. Dazu kommt noch die Reduzierung der landwirtschaftlichen Hilfskräfte, die freilich nicht nur eine österreichische Erscheinung, sondern eine Erscheinung in allen Kulturstaaten ist. Wir sind jedem dieser Bauern zu Dank verpflichtet, daß er oben in seinem einsamen, den Witterungsunbilden ausgesetzten Hof verbleibt und dem Heimatboden abgwinnt, was in seinen Kräften steht. Den Bauern und Bäuerinnen will ich meinen Dank für ihre durch Generationen bewiesene Treue zur Scholle zum Ausdruck bringen. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben des Parlamentes im kommenden Herbst sein, durch eine Ausdehnung der Kinderbeihilfe diesen Patrioten mit ihren meist kinderreichen Familien hilfreich unter die Arme zu greifen. Jedes landwirtschaftliche Produkt, im Inland erzeugt, stärkt unsere Unabhängigkeit gegenüber dem Ausland. Es wird daher Sorge der Regierung sein, die Mechanisierung der Landwirtschaft weitestgehend zu unterstützen.“ Zur Frage der Agrarpreise und zu den Lebenshaltungskosten nahm der Bundeskanzler gleichfalls eindeutige Stellung.

sengeschäft ermordet worden. Adrienne Eckhardt gab den Mord zu, widerrief jedoch vor dem Untersuchungsrichter und behauptete, vom Mörder Artholds, einem gewissen Bertini, zur Mithilfe gezwungen worden zu sein. Bertinis Existenz wurde von der Anklagebehörde bestritten. Nun soll der Anwalt neues Beweismaterial für die Existenz dieses Mannes in Händen haben.

In Salzburg wurde kürzlich ein **Hochstapler verhaftet**, der sich durch hohe Geldausgaben verdächtig gemacht hatte. In seinem Hotelzimmer fand man einen Koffer mit 500.000 Schilling und 1700 Dollar. Die Polizei nimmt an, daß es sich bei dem Verhafteten, der sich u. a. Marcel Kalder bzw. Ludwig Baron nannte und als deutscher Staatsbürger ausgab, um einen internationalen Scheckbetrüger handelt. Da bei ihm fünf Pässe verschiedener Länder gefunden wurden, die alle sein Bild tragen, wurde die Interpol ersucht, sich an den Nachforschungen zu beteiligen. Mittlerweile stellte sich heraus, daß der Betrüger von der französischen und der deutschen Polizei gesucht wird. Er wird erst ausgeliefert werden, bis seine „Geschäfte“ in Österreich untersucht worden sind.

Während des ersten Rauchversuches hinter der Scheune des elterlichen Anwesens ließ in Viehdorf bei St. Valentin der 10jährige Erwin G. Glutins Stroh fallen. Vergeblich versuchte der Knabe, die aufzulebenden Flammen zu ersticken. Ein Wirtschaftsgebäude brannte nieder, der Schaden beträgt 150.000 Schilling.

Ein **schweres Unglück** ereignete sich in Kirchdorf-Weng (zwischen Erpfendorf und St. Johann in Tirol). Infolge Reißens des Zugseiles der Güterseilbahn, die dem Bauern Wolfgang Aigner gehört, raste die Gondel, in der sich der achtjährige Johann Astl, die 13jährige Bauerntochter Anna Aigner und die 61jährige Bäuerin Elisabeth Gründer befanden, mit großer Geschwindigkeit zu Tal und prallte mit voller Wucht an der Talstation auf. Alle drei Insassen der Gondel waren auf der Stelle tot. Die Seilbahn ist ausschließlich für den Gütertransport zugelassen, die Verunglückten waren auf eigene Gefahr mitgefahren. Als Todesursache wurde bei

sämtlichen Opfern Schädelzertrümmerung festgestellt.

Ein Schaulplatz einer **schrecklichen Bluttat** war ein Haus in St. Valentin, wo der 28jährige Schlosser Josef Rosenberger seine um zwei Jahre ältere Gattin Leopoldine, von der er seit Juni getrennt lebte, und sein einhalbjähriges Töchterchen Elvira mit einer Hacke niederschlug. Rosenberger stellte sich dann bei der Gendarmerie. Die beiden Opfer haben furchtbare Schädelverletzungen erlitten. Elvira ist bereits ihren Verletzungen erlegen.

Dieser Tage kletterte der Hilfsarbeiter Friedrich Lorant in **betrunkenerm Zustand auf das Gerüst des Turmes** der Marienkirche in Hernalz. Er gelangte bis in eine Höhe von etwa 40 Meter und befand sich bereits oberhalb der Turmuhr, als ihn Wachbeamte entdeckten und aufforderten, herunterzukommen. Als er nicht Folge leistete, wurden Feuerwehr und Rettung alarmiert. Inzwischen kletterte der Mann aber wieder herunter. Bei dem Versuch, davonzulaufen, stürzte er und zog sich leichte Verletzungen zu. Lorant gab an, er wollte, da seine Armbanduhr stehen geblieben war, die Zeit von der Turmuhr ablesen. Der sonderbare Turmkletterer wird seinen Übermut mit einer Polizeistrafe sühnen müssen.

Während einer Bergpartie auf den Feuerkogel stürzte der zwölfjährige Herwig Reiber aus Hainfeld tödlich ab. Der Bub war, nachdem er auf einen Stein getreten war, der ins Rollen geriet, über einen zehn Meter tiefen Abhang gestürzt. Der Verunglückte blieb tot liegen. Seine Eltern und zwei seiner Geschwister waren Zeugen des Unfalls.

In Matzendorf bei Wr.-Neustadt ereignete sich ein **gräßlicher Unfall**, der durch unglaublichen jugendlichen Leichtsinn verursacht wurde. Der 14jährige Schüler Alois Mavrohofer kletterte auf einen Starkstrommast. Dabei berührte er mit dem linken Fuß die 20.000-Volt-Leitung und erlitt einen elektrischen Schlag, der ihn bewußtlos machte. Mavrohofer stürzte vornüber, blieb jedoch mit dem Fuß an der Leitung hängen. Als der Strom ausgeschaltet wurde, stürzte er 14 Meter in die Tiefe. Im Krankenhaus zu Wr.-Neustadt ist der Bub, dem der linke Fuß fast verkohlt war, gestorben.

Der 24jährige Werkzeugmacher Raimund Schuch, der mit zwei Kameraden aus Enns eine Besteigung der Südwand des Pfennigsteins im Schiefersteingebiet, Bezirk Steyr-Land, unternahm, stürzte, nachdem **plötzlich das Seil gerissen** war, 80 Meter in die Tiefe. Schuch, der die Dreierseilschaft anführte, war auf der Stelle tot, die beiden anderen Bergsteiger, die unverletzt blieben, konnten von Bergrettungsmännern geborgen werden.

AUS DEM AUSLAND

Alle Glocken der japanischen Stadt **Hiroshima** läuteten am 6. ds. früh um 9.15 Uhr zum Gedenken an den Augenblick vor neun Jahren, als die Stadt und mehr als ein Drittel ihrer Einwohner **Opfer des ersten Atombombenangriffes** der Geschichte wurden. Noch einmal hatten die Luftschutzsirenen geheult, bevor die Glocken die Menschen zum Gebet riefen, in dem die Hoffnung zum Ausdruck gebracht wurde, „daß es nie wieder Krieg geben möge und keine Menschen mehr Opfer der Atom- und Wasserstoffbomben werden.“

Der seit 1951 andauernde **britisch-persische Erdölkonflikt** wurde nun beendet und Persien wird bald wieder zu den bedeutendsten Erdöllieferanten der Welt gehören. Persien gewinnt 125 Millionen Pfund.

Der britische Außenminister **Anthony Eden** ist mit seiner Gattin mit Flugzeug aus England in Wien eingetroffen und hat sich mit Auto nach Kärnten begeben, wo er seinen Urlaub verbringen wird.

Der vielseitige Schauspieler und Regisseur **Harald Paulsen** ist im Alter von 59 Jahren im allgemeinen Krankenhaus Altona einem Schlaganfall erlegen. Paulsen hatte sich als Charakterschauspieler in zahlreichen Filmen und auf der Bühne einen Namen gemacht. Einer seiner letzten Streifen war „Wenn wir alle Engel wären“ mit Heinz Rühmann.

Alfred Ensom, der älteste Schauspieler Großbritanniens, ist im Alter von hundert Jahren gestorben. Er hat seine Schauspielerlaufbahn mit sechsundachtzig Jahren begonnen, nachdem er sich aus seinem Schneidergeschäft zurückgezogen hatte. Ensom ist auch in bekannten Filmen aufgetreten.

gewissermaßen als Schutzschirm der Haut hervorruft. Wir wissen aber nicht, warum der eine Typ mehr bräunt als der andere...

Muttermale sind erblich

Auch die Sommersprossen sind auf ganz kleine Pigmentansammlungen zurückzuführen. Es gibt noch kein Mittel, sie zu beseitigen. Völlig ungeklärt ist es noch, warum ausgerechnet rothaarige Menschen mit Sommersprossen herumlaufen müssen...

Künstliche Pigmente

Zu den Anomalien gehören aber auch ganz blasse Hautbezirke. Hier fehlt das Pigment. Warum — das weiß die Wissenschaft auch noch nicht.

Auch die Haare geben uns noch viele Rätsel auf. Noch ist die Ursache nicht entdeckt, warum unsere Haare ihre Farbe während des Lebens ändern oder warum an bestimmten Stellen völlig unmotiviert ganz helle Haare wachsen...

Sonnenstich oder Hitzschlag?

Wer in der Sommerhitze auf den Feldern zu tun hat, sollte lernen, diese beiden Krankheitsformen zu erkennen und zu unterscheiden, denn ihm könnte leicht einmal die Aufgabe zufallen, einem Opfer der Hitze erste Hilfe zu leisten.

Nehmen wir z. B. den Traktorführer A. Er sitzt schon seit vielen Stunden auf dem Führersitz. Da die Arbeit dringend ist, hat er sich kaum Zeit für die Jause gegönnt und an dem sehr heißen Tag auch nicht die übliche Ruhepause eingeschaltet.

Nun zu Frau B., einer älteren Dame, die sich mit ihrer Familie zu einem der regelmäßig stattfindenden Picknicks be gibt. Dieses Mal ist das Wetter besonders schwül und drückend.

Sonnenstich und Hitzschlag werden zwar beide durch ein Übermaß an Hitze verursacht und können tödlich verlaufen, doch die Symptome und die Behandlung sind ganz verschieden.

Die Frau des Traktorführers A. hat einen Kurs beim Roten Kreuz mitgemacht. Das hohe Fieber, den rapiden Pulsschlag, die Rötung und Trockenheit der Haut erkennt sie sofort als Symptome des Sonnenstichs...

Der Arzt läßt den Patienten durch einen Krankenwagen ins Spital schaffen. In wenigen Tagen hat sich der Kranke wieder erholt, doch wird ihm dringend empfohlen, sich vor neuerlicher starker Sonnenbestrahlung zu hüten.

dadurch gegen Hitze noch empfindlicher wird.

Anders wird Frau B. behandelt. Eine Krankenschwester, die an dem Picknick teilnimmt, ist sich bald darüber im klaren, daß die Symptome — insbesondere die Kälte und Feuchtigkeit der Haut und die schwache Herz- und Atemtätigkeit — auf Hitzschlag deuten.

Frau B. wird an einen kühlen, gut ventilierten Platz gebracht und so gelegt, daß ihr Kopf etwas tiefer liegt, als der übrige Körper. Ihre Kleider werden geöffnet und sie wird, da sie sich kalt anfühlt, mit einer Decke zugedeckt.

SPORT-RUNDSCHAU

Böhlerwerk—Kematen 5:1 (1:0)

Nach der Sommerpause absolvierte Böhlerwerk in Kematen den ersten Probergalopp. Die Böhler-Mannschaft mußte auf einige Standardspieler, unter anderen auch auf den Schützenkönig Peßl verzichten.

Die neue Meisterschaft der 1. Klasse

Nummehr liegt die Auslosung der neuen Meisterschaft für die 1. Klasse Ybbstal (Saison 1954/55) vor. Die Auslosung zeigt, daß der 1. Waidhofner SC. im Herbst nur fünf Spiele in Waidhofen und sechs auswärts auszutragen hat — man kann also nicht von Auslosungsglück sprechen.

Schauen wir uns nun das Spielprogramm für die Herbstserie ein wenig an. Beginn ist am 29. August mit dem Spiel gegen Wieselburg. Die Wieselburger, in der abgelaufenen Meisterschaft recht schwach, sind auf eigenem Boden nicht zu unterschätzen.

Am 26. September hat der WSC. gegen BSC. St. Valentin kaum eine Chance. Obwohl die Valentiner aus der 2. Liga abgestiegen sind, gelten sie als recht spielstark und dürften auf eigenem Boden nur schwer zu besiegen sein.

Oberteil geschlagen werden, damit die Niederlage, die der WSC. voraussichtlich am 17. Oktober in Pöchlarn erleiden wird, leichter überwunden werden kann.

2. Klasse Ybbstal

Gruppensitzung

Die 2. Klasse Ybbstal hielt am 7. August im Gasthaus Todt in Amstetten die diesjährige Gruppensitzung ab. In dem Ausschuß unter der bewährten Führung des Gruppenobmannes Jagersberger gab es keine Veränderungen.

Auslosungsplan für die Herbstmeisterschaft 1954

1. Klasse Ybbstal:

29. August: SC. Valentin-Kienberg; Mauer-Kematen, Wieselburg-Waidhofen, Purgstall-Pöchlarn, Neumarkt-Marbach, Amstetten 1b-BSG, Valentin.

5. September: Kienberg-BSG, Valentin, Marbach-Amstetten 1b, Pöchlarn-Neumarkt, Waidhofen-Purgstall, Kematen-Wieselburg, SC. Valentin-Mauer.

12. September: Mauer-Kienberg, Wieselburg-St. Valentin, Purgstall-Kematen, Neumarkt-Waidhofen, Amstetten 1b-Pöchlarn, BSG, Valentin-Marbach.

19. September: Kienberg-Marbach, Pöchlarn-BSG, Valentin, Waidhofen-Amstetten 1b, Kematen-Neumarkt, SC. Valentin-Purgstall, Mauer-Wieselburg.

26. September: Wieselburg-Kienberg, Purgstall-Mauer, Neumarkt-SC. Valentin, Amstetten 1b-Kematen, BSG, Valentin-Waidhofen, Marbach-Pöchlarn.

10. Oktober: Kienberg-Pöchlarn, Waidhofen-Marbach, Kematen-BSG, Valentin, SC. Valentin-Amstetten 1b, Mauer-Neumarkt, Wieselburg-Purgstall.

17. Oktober: Purgstall-Kienberg, Neumarkt-Wieselburg, Amstetten 1b-Mauer, BSG, Valentin-SC. Valentin, Marbach-Kematen, Pöchlarn-Waidhofen.

24. Oktober: Kienberg-Waidhofen, Kematen-Pöchlarn, SC. Valentin-Marbach, Mauer-BSG, Valentin, Wieselburg-Amstetten 1b, Purgstall-Neumarkt.

7. November: Neumarkt-Kienberg, Amstetten 1b-Purgstall, BSG, Valentin-Wieselburg, Marbach-Mauer, Pöchlarn-SV. Valentin, Waidhofen-Kematen.

21. November: Kienberg-Kematen, SC. Valentin-Waidhofen, Mauer-Pöchlarn, Wieselburg-Marbach, Purgstall-BSG, Valentin, Neumarkt-Amstetten 1b.

28. November: Amstetten 1b-Kienberg, BSG, Valentin-Neumarkt, Marbach-Purgstall, Pöchlarn-Wieselburg, Waidhofen-Mauer, Kematen-SC. Valentin.

Pflichtersatztermine sind: 3. Oktober, 31. Oktober und 14. November.

2. Klasse Ybbstal:

29. August: Blindenmarkt-Öd, Grein-Haag, Ybbsitz-St. Peter, U. Waidhofen-Hollenstein, Gresten-Aschbach, Scheibbs-Schaffenfeld, Steinakirchen-Amstetten.

5. September: Öd-Amstetten, Schaffenfeld-Steinakirchen, Aschbach-Scheibbs, Hollenstein-Gresten, St. Peter-U. Waidhofen, Haag-Ybbsitz, Blindenmarkt-Grein.

12. September: Grein-Öd, Ybbsitz-Blindenmarkt, Waidhofen-Haag, Gresten-St. Peter, Scheibbs-Hollenstein, Steinakirchen-Aschbach, Amstetten-Schaffenfeld.

19. September: Öd-Schaffenfeld, Aschbach-Amstetten, Hollenstein-Steinakirchen, St. Peter-Scheibbs, Haag-Gresten, Blindenmarkt-Waidhofen, Grein-Ybbsitz.

26. September: Ybbsitz-Öd, Waidhofen-Grein, Gresten-Blindenmarkt, Scheibbs-Haag, Steinakirchen-St. Peter, Amstetten-Hollenstein, Schaffenfeld-Aschbach.

10. Oktober: Öd-Aschbach, Hollenstein-Schaffenfeld, St. Peter-Amstetten, Haag-Steinakirchen, Blindenmarkt-Scheibbs, Grein-Gresten, Ybbsitz-Waidhofen.

17. Oktober: Waidhofen-Öd, Gresten-Ybbsitz, Scheibbs-Grein, Steinakirchen-Blindenmarkt, Amstetten-Haag, Schaffenfeld-St. Peter, Aschbach-Hollenstein.

24. Oktober: Öd-Hollenstein, St. Peter-Aschbach, Haag-Schaffenfeld, Blindenmarkt-Amstetten, Grein-Steinakirchen, Ybbsitz-Scheibbs, Waidhofen-Gresten.

7. November: Gresten-Öd, Scheibbs-Waidhofen, Steinakirchen-Ybbsitz, Amstetten-Grein, Schaffenfeld-Blindenmarkt, Aschbach-Haag, Hollenstein-St. Peter.

21. November: Öd-St. Peter, Haag-Hollenstein, Blindenmarkt-Aschbach, Grein-Schaffenfeld, Ybbsitz-Amstetten, Waidhofen-Steinakirchen, Gresten-Scheibbs.

28. November: Scheibbs-Öd, Steinakirchen-Gresten, Amstetten-Waidhofen, Schaffenfeld-Ybbsitz, Aschbach-Grein, Hollenstein-Blindenmarkt, St. Peter-Haag.

5. Dezember: Öd-Haag, Blindenmarkt-St. Peter, Grein-Hollenstein, Ybbsitz-Aschbach, Waidhofen-Schaffenfeld, Gresten-Amstetten, Scheibbs-Steinakirchen.

WIRTSCHAFTSDIENST

Was bedeutet die Autobahn für die Gesamtwirtschaft?

Bundeskanzler Ing. Raab hat kürzlich den ersten Spatenstich zum Ausbau der Autobahn Wien-Salzburg getan, zu einem Projekt, das vielleicht am stärksten die wirtschaftliche Zähigkeit und Leistungskraft der zweiten Republik dokumentiert.

